

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Berlin-Heinersdorf

März - Mai 2025



Monatsspruch März:

*„Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt,
sollt ihr ihn nicht unterdrücken.“*

(Levitikus 19,33)

Rückblick

Adventsgottesdienst und -markt am 1. Dezember



Fotos: Gerd Müller, Alexandra Willkommen

Konzert des Händelchores im Advent



Foto: Ulrike Lange

Überblick

Gemeindekirchenratswahl 2025.....	6
Eine ungewollt „stille Nacht“ in der Kirche.....	7
Biblische Weisheiten „ein gutes Werk tun“.....	8
Gemeinsamer Kinderbibeltag.....	10
Unsere Gottesdienste und Andachten.....	12
Weitere Gemeindeveranstaltungen.....	13
Aktuelles von unseren Baustellen.....	15
Kirchenlieder neu entdeckt „Von guten Mächten“.....	16
Ausblick: Weltgebetstag, Kirchenputz, Frühlingskonzert, Himmelfahrt, Passionsandachten.....	19-21

Kontakte	Der Weg zu uns
<p>PfarrerIn Dr. Anne-Kathrin Finke 0172/2894557 a-k.finke@kirche-berlin-nordost.de</p> <p>GKR-Vorsitzender Sebastian Hein gkr@gemeinde-heinersdorf.de</p> <p>Katechetin Doreen Kohlstock Christenlehre; 033 397/272389 kohlstock@gemeinde-heinersdorf.de</p> <p>Gemeindebüro Eleonore Milkereit 0173/6692561 gemeindebuero@ gemeinde-heinersdorf.de</p> <p>Evangelische Kita 030/4724424 heinersdorf-kita@evkvbm.de</p> <div data-bbox="414 1197 560 1268" style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Do 10-12 Uhr Kantorenhaus</div>	<p>Romain-Rolland-Straße 54, 13089 Berlin</p> <p>mit der Tram M2 oder den Buslinien X54 und 158 bis „Heinersdorf Kirche“</p> <p>... oder online unter www.gemeinde-heinersdorf.de</p> <p> https:// www.instagram.com/ ev.kircheheinersdorf/</p> 

Auslegung Monatsspruch April 2025

*„Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?“
(Lukas 24,32)*

Liebe Schwestern und Brüder,

ist der Glaube etwas, das uns bewegt? Bringt es unser Herz zum Brennen, wenn wir im Gebet mit Gott reden? Wenn wir auf die Worte der Schrift hören? Wenn wir gemeinsam danach suchen, was im Glauben das rechte Tun ist?

Die Frage des Monatsspruches für den April stellen sich im Lukas-evangelium zwei Jünger nach einer Begegnung mit Jesus, dem Auferstandenen. Erst im Nachhinein verstehen sie, dass er es war, mit dem sie gesprochen haben, und verstehen die Unruhe, die in ihnen war. Im Nachhinein erkennen sie, wer sie auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus begleitet hat. Niedergeschlagen, enttäuscht und verwirrt über das Ende Jesu am Kreuz hatten sie sich auf den Heimweg gemacht. Ihre Gemeinschaft mit Jesus war grausam zerstört worden, die Hoffnungen, die sie in ihn gesetzt hatten, zunichte gemacht. In tiefer Trauer gingen sie, als Jesu sich zu ihnen gesellte und mit ihnen ging, doch so, dass sie ihn nicht erkannten. Sie redeten miteinander, verwundert darüber, dass dieser Fremde nicht wusste, was in Jerusalem geschehen war. Im Gespräch jedoch erwies sich Jesus durchaus als kundig, denn er erklärte ihnen, warum dies alles notwendig gewesen und in Erfüllung der Schrift geschehen war. Als sie am Abend in Emmaus eintrafen, baten die Jünger den „Fremden“ zu bleiben. Sie essen gemeinsam, und in dem Moment, als Jesus das Brot bricht, erkennen sie ihn. Im gleichen Augenblick verschwindet er vor ihren Augen, doch die beiden Jünger sind wie verwandelt. Sogleich brechen sie auf, wieder zurück nach Jerusalem, um den anderen zu berichten: „Er ist auferstanden. Wir sind ihm begegnet.“

In der großartigen Geschichte der Emmausjünger, die in den Gottesdiensten zum Osterfest am Ostermontag gelesen wird, finden sich zahlreiche Anknüpfungspunkte für unser Nachdenken über die Auferstehung Jesu, auch für die Fragen, die wir daran haben. Wie lässt sich erzählen von dem, was unser Denken und unsere gesamte Lebenserfahrung auf den Kopf stellt? Die Auferstehung entzieht sich dem Verstand und allen Naturgesetzen. Sie ist das

Unerklärliche schlechthin. Die Ostergeschichten der Evangelien wissen darum. Sie erzählen von Begegnungen, die mehr offen lassen als tatsächlich beschreiben. Jesus ist da, doch auf wunderbare Weise. Oft wird er nicht sofort erkannt. Seine Präsenz ist verwandelt, nicht greifbar, wie sonst Irdisches, Körperliches für uns greifbar ist. Und doch ist er da, bei den Menschen, bewegt sie, verwirrt sie, lässt ungeahnte Freude aufkommen und bringt die Herzen zum Brennen. Wir können mit den Emmausjüngern mitfühlen in ihrer anfänglichen Trauer, ihrem Erstaunen und dann auch in der Freude über die Verwandlung, die ihr Leben erfährt. Auf einmal ist ihnen klar: Es ist nicht vorbei, was sie mit Jesus erlebt haben. Es bleibt, über den Tod hinaus. Gott selbst hat diese Grenze, scheinbar unumstößlich, überwunden und ein Leben mit Jesus hervorgebracht, das an Zeit und Raum nicht gebunden ist.

Ein österliches Geschenk ist es, wenn der Ruf „Christ ist erstanden“ auch uns bewegt, und Freude unsere Herzen brennen lässt. Ja, wir wissen es und erleben immer wieder, dass so vieles gegen die neue Wirklichkeit spricht. Die dunklen Mächte von Gewalt, Hass und Leid scheinen ein ums andere Mal ihre Siege zu feiern. Doch die verwandelnde Kraft der Auferstehung sagt uns, dass es nach Gottes Willen nicht so bleiben soll und bleiben wird. In Jesus Christus, dem Menschen, in dem Gott war, ist etwas anders und neu geworden für die Welt.

„Christ ist erstanden“, das verweist auf eine Wirklichkeit, die sich objektiv nicht beweisen lässt und die dennoch seit dem Ostermorgen Menschen bewegt und verändert. Eine wunderbare Kraft neuen Lebens geht von ihr aus, eine Kraft zum Guten, zum Frieden, zum Versöhnen und zum Heilwerden. Auch uns in unserer Gegenwart, in allen Herausforderungen und Problemen der Zeit bringt sie dazu, im Namen des Auferstandenen zusammenzukommen und die Osterfreude zu teilen. Im Weitererzählen der Geschichten, im Feiern, im Brotbrechen und in unserem Handeln in seiner Nachfolge haben wir Gemeinschaft mit ihm. Wir haben Hoffnung im Herzen und, so wünsche ich es allen an diesem Osterfest, Begegnungen mit Gottes Wirken, die auch unsere Herzen wärmen und stärken. Christ ist erstanden! Er ist mit uns auf dem Weg.

Ein segensreiches Osterfest wünscht

Anne-Kathrin Finke

Gemeindekirchenratswahl 2025

Der Gemeindekirchenrat (GKR) ist in unserer Landeskirche, der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), das Leitungsgremium der Kirchengemeinde. Gewählte Menschen im Ältestenamts entscheiden zusammen mit Pfarrerin oder Pfarrer über die Planung und Gestaltung des Gemeindelebens. Es ist ein abwechslungsreiches Ehrenamt für alle, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten wollen.

Im November finden Wahlen für den neuen GKR statt. Der Termin dafür ist von der Landeskirche auf den **30. November 2025** gelegt worden. Es ist zugleich der 1. Advent.

Der GKR in der Heinersdorfer Gemeinde besteht aus sechs Ältesten. Sie treffen sich einmal im Monat zu den Sitzungen. Da die Wahlzeit aller Gewählten endet, sind also erneut sechs Älteste zu wählen. Wenn die jetzigen Mitglieder des GKR für eine erneute Kandidatur vorgeschlagen werden und dazu bereit sind, können sie wiedergewählt werden. Besonders freuen wird sich der GKR, wenn es mehr als sechs Kandidatinnen und Kandidaten gibt. Dann wird er die Ersatzältesten ebenfalls in die regelmäßige Arbeit mit einbeziehen, und das Planen und Denken kann auf mehrere Schultern verteilt werden.

Haben Sie Interesse mitzuwirken oder einen Vorschlag?

Die „Ordnung für die Ältestenwahl“ nennt als Kriterium, dass die Vorgeschlagenen „sich zu Wort und Sakrament halten und ihr Leben am Evangelium Jesu Christi ausrichten“, dass sie „am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und bereit sind, über die innere und äußere Lage der Kirchengemeinde Kenntnis und Urteil zu gewinnen.“ (Ältestenwahlgesetz § 5)

Die Wahl zu einem neuen Gemeindekirchenrat in Heinersdorf wird uns in diesem Jahr begleiten. Im nächsten Gemeindebrief gibt es dazu weitere Informationen.

Pfarrerin Anne-Kathrin Finke

Eine ungewollt „stille Nacht“ in der Kirche

Wer am Heiligen Abend um 15 Uhr im Gottesdienst war, wird sich erinnern, dass die Freude über das wunderbare Krippenspiel der Kinder getrübt war durch die mangelhafte Technik in der Kirche. Das Mikrofon funktionierte nicht - und das nicht zum ersten Mal! In der Predigt griff ich das Problem auf und formulierte die Idee, mithilfe eines Spendenaufrufes Geld für die veraltete Mikrofonanlage der Kirche zu sammeln. Eine erfreuliche Reaktion darauf war es, als ein Besucher nach dem Gottesdienst sagte, er würde für diesen Zweck einen Betrag spenden.

Gesagt, getan, nun ist ein Anfang gemacht! Weitere Spenden werden gebraucht, um die Anlage auf einen modernen und verlässlich funktionierenden Stand zu bringen. Wir würden uns sehr freuen, wenn es weitere Menschen gibt, die diesen Zweck als unterstützenswert ansehen und ebenfalls etwas spenden. Beim nächsten Heiligabendgottesdienst können wir dann hoffentlich alle dem Krippenspiel der Kinder problemlos und mit Vergnügen zuhören!

Die Kontoverbindung für die Gemeinde ist auf Seite 22 zu finden, als Spendenzweck kann „Erneuerung der Mikrofonanlage“ angegeben werden.

Schon jetzt ein herzliches Dankeschön!

Pfarrerin Anne-Kathrin Finke

Gemeindebrief digital

Den Gemeindebrief können Sie künftig digital statt in Papierform erhalten. Das spart nicht nur Ressourcen und schont die Umwelt: So haben Sie den Gemeindebrief jederzeit überall auf Ihrem Smartphone dabei oder können (sich) die Texte als PDF barrierefrei (vor-)lesen (lassen). Sind Sie interessiert? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail!

Wollen Sie zur gedruckten Ausgabe zusätzlich ein digitales Exemplar, geben Sie uns bitte ebenfalls kurz Bescheid.

Soll alles so bleiben, wie es ist, und Sie möchten weiterhin in der gedruckten Ausgabe blättern, brauchen Sie nichts zu tun.

Biblische Weisheiten

„ein gutes Werk tun“

Im Tempel von Jerusalem wurden zur Zeit Jesu Großspenden für den „Gotteskasten“ mit einem Trompetenstoß angekündigt. Daran musste ich in der zurückliegenden Adventszeit einige mal denken. Adventszeit ist Spendenzeit. Die großen Organisationen der Kirchen und Wohlfahrtsverbände bemühen sich besonders, die Not bei uns und in der ganzen Welt zu lindern. Spendenaufrufe flattern uns ins Haus. Über Spendengalas wird in den Medien berichtet, Prominente treten publikumswirksam bei karitativen Veranstaltungen auf. Dagegen soll hier gar nicht polemisiert werden; sie sind im – Wortsinn – hilfreich. Aber mit solchen „Events“ gehen eben oft auch Eitelkeiten und der Wunsch nach öffentlicher Aufmerksamkeit und Anerkennung einher, nach dem modernen Motto: „Tu ´ Gutes und rede darüber!“

Die Bibel sagt dazu etwas Anderes: „Wenn du nun Almosen gibst, sollst du es nicht vor dir ausposaunen, wie es die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Gassen, damit sie von den Leuten gepriesen werden. ... Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. Wenn du aber Almosen gibst, so lass deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut, auf dass dein Almosen verborgen bleibe; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.“

Die Bibel nennt das, was in der Stille – von demjenigen selbst gar nicht als bemerkenswert angesehen – getan wird, „ein gutes Werk“. Der Evangelist Matthäus berichtet von einem Essen, zu dem Jesus einige Tage vor seiner Kreuzigung eingeladen war:

„Als nun Jesus in Bethanien war im Hause Simons des Aussätzigen, trat zu ihm eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit kostbarem Salböl und goss es auf sein Haupt, als er zu Tisch saß. Da das die Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Vergeudung? Es hätte teuer verkauft und das Geld den Armen gegeben werden können. Als Jesus das merkte, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr die Frau? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Dass sie dies Öl auf meinen Leib gegossen hat,

hat sie getan, dass sie mich für das Begräbnis bereitet.“
(Mat 6,2ff)

Die namenlose Frau tut stumm ihr Werk der Liebe und Verehrung. Einige Gäste fühlen sich gestört, andere halten die Salbung für Geldverschwendung. Für Jesus aber ist es „ein gutes Werk“: die vorweggenommene Einbalsamierung seines Leichnams. Zu dieser kam es später nicht mehr, weil nach dem Tod Jesu und seiner Abnahme vom Kreuz der Sabbat anbrach und der Leichnam ohne Einbalsamierung ins Grab gelegt werden musste. Als die Frauen am Ostermorgen zum Grab kamen, um diese nachzuholen, war Jesus bereits auferstanden.

Gottfried Pescheck

Amtshandlungen

Beerdigung

am 29. Januar 2025:

Joachim Krause (86 Jahre)



*„Mein Leben werde wert geachtet in den Augen des Herrn,
und er errette mich aus aller Not!“*

(1. Samuel 26,24)

Unsere Jugendarbeit

Christenlehre

Die Christenlehre findet wie alle Gemeindeveranstaltungen im **Kantorenhaus** statt.

Dienstag	1. und 2. Klasse	15.30 Uhr-16.30 Uhr
Mittwoch	3.-6. Klasse	15.30 Uhr-16.30 Uhr
Donnerstag	1. Klasse (2. Gruppe)	15.30 Uhr-16.30 Uhr

Konfirmand*innen - zusammen mit Weißensee

Junge Gemeinde - Montag (nach Absprache) 19.00 Uhr



Folge uns bei Instagram!

<https://www.instagram.com/ev.kircheheinersdorf/>

Gemeinsamer Kinderbibeltag

der Kirchengemeinden Heinersdorf und Weißensee
am Samstag, dem **24. Mai**, von 10-15 Uhr

Der diesjährige Kinderbibeltag steht unter dem Thema unserer Jahreslosung:

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

Ganz herzlich laden wir dazu interessierte Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren ein. Wir wollen uns kennenlernen, kreativ sein, singen, spielen, ein kleines Mittags-Picknick machen und miteinander eine schöne Zeit erleben.

Der Veranstaltungsort wird unsere Nachbar-Kirchengemeinde Weißensee sein. Genauere Informationen dazu gibt es dann im April!

Möchtet ihr dabei sein?! Dann sprecht oder ruft uns gern an bzw. schreibt uns eine Mail! Wir freuen uns auf einen schönen, gemeinsamen Tag mit euch Kindern!

Judith Urban & Doreen Kohlstock
(Weißensee) (Heinersdorf)

1. Thessalonicher 5,21



Kinderkirche

Das Kreuzwortpuzzle versteckt biblische Begriffe und das Zahlenbild eine biblische Figur. Was haben manche Begriffe und die Figur mit Ostern zu tun? (Auflösung Seite 22)

O	R	Z	H	A	S	S	A	P	G	L
X	Z	K	C	G	X	U	O	H	T	B
I	I	H	B	O	O	T	T	I	L	E
Q	M	T	E	S	G	A	E	L	P	T
E	M	E	T	Y	F	L	L	I	N	H
B	E	T	H	L	B	I	Y	P	F	L
R	R	L	L	H	H	P	C	P	Z	E
V	M	J	E	E	M	G	G	U	L	H
Z	A	C	H	A	R	I	A	S	F	E
Y	N	J	E	C	P	D	A	R	W	M
E	N	A	M	E	S	H	T	E	G	Y

Kreuzwort-Puzzle Nr. 1, biblische Begriffe

Finde die Begriffe: Bethlehem (2x), Boot, Eli, Gethsemane, Passah, Philippus, Pilatus, Zacharias, Zimmermann.



(C) K. Maierl www.kigo-tipps.de

(C) K. Maierl www.kigo-tipps.de

In unserer Nachbargemeinde Weißensee gibt es, mit Ausnahme von Familiengottesdiensten, jeden Sonntag das Angebot eines **Kindergottesdienstes!**

Unsere Gottesdienste und Andachten

Aktuelle Informationen finden Sie im Schaukasten und auf der Website der Kirchengemeinde: www.gemeinde-heinersdorf.de.

02.03.	Estomihi	10 Uhr	Pfrn. Finke	
07.03. Freitag	Gottesdienst zum Weltgebetstag	19 Uhr	Vorbereitungsteam	
09.03.	Invokavit mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke	
16.03.	Reminiszere	10 Uhr	Pfrn. Finke	
19.03. Mittwoch	Ökumenische Passionsandacht	19 Uhr	Vorbereitungsteam	
23.03.	Okuli mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke	
30.03.	Lätare	10 Uhr	Herr Watzek	
06.04.	Judika Gottesdienst im Stuhlkreis	10 Uhr	Pfrn. Finke / Junge Gemeinde	
13.04.	Palmarum mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke	
18.04.	Karfreitag mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke	
20.04.	Ostersonntag Familiengottesdienst	10 Uhr	Pfrn. Finke	
21.04.	Ostermontag	10 Uhr	Pfrn. Finke	
27.04.	Quasimodogeniti mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke	
04.05.	Miserikordias Domini	10 Uhr	Herr Pescheck	
11.05.	Jubilate	10 Uhr	N.N.	
18.05.	Kantate mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke	
25.05.	Rogate mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke	
29.05.	Christi Himmelfahrt Open Air / Festwiese Wendes Schleife M2	15 Uhr	Vorbereitungsteam /Bläser	

Frühjahr- und Sommertermine 2025

25.-27. Februar	Bibeltage
07. März	Weltgebetstag der Frauen
19. März	Passionsandacht in Heinersdorf
05. April	Kirchenputz und Gartenpflege
07. April, 18.30 Uhr	Planungsrunde für Feste der Gemeinde in diesem Jahr
18. April	Karfreitag
20./21. April	Osterfest
30. April - 04. Mai	Evangelischer Kirchentag in Hannover
23. Mai	Konzertchor Berliner Pädagogen
24. Mai	Kinderbibeltag
29. Mai	Himmelfahrt
08. Juni	Pfingstsonntag
28. Juni	Johannisfest

Weitere Gemeindeveranstaltungen

Gemeindeveranstaltungen finden derzeit im **Kantorenhaus** (Romain-Rolland-Straße 52, Eingang im Hof) statt. Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen auf der Website und im Schaukasten.

Gespräche beim Tee - jeweils mittwochs, 18 Uhr

26. März	Glaube und Gesang: Wie spiegeln alte und neue Kirchenlieder unseren Glauben?
30. April	Vor 500 Jahren: Das geschichtsträchtige Jahr 1525
28. Mai	Was ist uns heilig?

Bibelgesprächskreis - jeweils 19 Uhr

13. März	(Donnerstag)
10. April	(Donnerstag)
14. Mai	(Mittwoch)

Gemeindekirchenrat

Dienstag einmal im Monat, 19.30 Uhr

Gedanken zum Monatsspruch Mai 2025

*„Zu dir rufe ich, HERR;
denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen,
die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt.
Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir;
denn die Bäche sind vertrocknet und
Feuer hat das Gras der Steppe gefressen.“
(Joel 1,19-20)*

In Juda ist das Volk von Gott Jahwe abgewichen. Nach einer Heuschreckenplage herrscht große Not, Hitze und Dürre bedrohen die Existenz. Um sein Volk zur Umkehr zu bewegen, beruft Gott einen Mann zum Propheten, von dem nur sein Name bekannt ist: Joel - hebräisch „Jahwe ist Gott“. Joel teilt den Zorn und die Trauer Gottes darüber, dass das erwählte Volk von ihm abgewichen ist. Der Prophet benennt das Geschehen als Strafgericht Gottes und appelliert eindringlich, zu Jahwe zurückzukehren. Dann wird der Prophet selbst zum Fürsprecher und Vermittler für sein Volk. Mit wenigen Worten breitet er vor Gott die Not aus: „Zu dir rufe ich, Herr“. Mit den Worten „Feuer“ und „Flamme“ versucht er, die sengende Hitze und die Dürre sowie deren verheerenden Folgen anschaulich zu machen. Selbst die Tiere auf dem Felde schreien - nach den Worten Joels - zu Gott; auch sie müssen wegen der Verfehlungen des Menschen leiden. Mit einem Psalmvers erinnert Joel Gott an die Fürsorge für seine Geschöpfe: „Menschen und Vieh rettetest du, Herr“ (Ps 36,7).

Uns heutigen Menschen braucht Gott kein Strafgericht für unsere Verfehlungen zu schicken. Wir sorgen selbst dafür, dass „Feuer das Gras der Steppe frisst“, dass „alle Bäume auf dem Feld verbrannt“ und „die Bäche vertrocknet“ sind, dass das Klima mit verheerenden Folgen weltweit außer Kontrolle gerät. Mit unserem Streben nach immer mehr Wohlstand und wirtschaftlichem Wachstum verstoßen wir gegen Gottes Auftrag, seine wunderbare Schöpfung zu bewahren, indem wir diese rücksichtslos ausbeuten und zerstören - und damit Pflanzen, Tieren und schließlich auch Menschen massiv die Grundlage für ihre Existenz entziehen.

Umzukehren ist unabdingbar - das Volk in Juda hat es damals begriffen. Wann tun wir dies endlich?

Gottfried Pescheck

Aktuelles von unseren Baustellen

Bei der Sanierungsmaßnahme **Margaretenhaus** bewegt sich nach der Insolvenz der Sanitärfirma wieder etwas. Es konnte eine Firma gefunden werden, die das Arbeitspaket fortführt, so dass auch die anderen Gewerke wieder ihre Arbeit aufnehmen können. Die 6 Mietwohnungen nehmen langsam Gestalt an: Der Trocken- ausbau ist erfolgt, Fliesenspiegel sind angebracht und Elektroleitungen verlegt. Genauere Informationen zur Anmietung der Wohnungen wird es in Kürze geben, Interessierte wenden sich bitte an Herrn Böttcher unter u.boettcher@kva-bmn.de.

Für die Bebauung des **Pfarrgartens** liegt eine Baugenehmigung vor, so dass auch hier demnächst mit mehr Bauaktivität zu rechnen ist. Der Erbpachtnehmer ist die Strenger Gruppe, die auf dem Gelände verschiedene Haustypen in Reihenhausform errichten wird. Das Bauprojekt wird auf der folgenden Webseite vorgestellt: <https://strenger.de/projects/berlin-pankow>.



Ein anderer Erbpachtnehmer ist der Kirchenkreis Berlin-Nordost, der derzeit das **Pfarrhaus** saniert. Hier sind die Entwicklungen bereits so weit fortgeschritten, dass aktuell der Umzug der Superintendentur geplant wird, welcher in diesem Jahr erfolgen soll. Wir freuen uns, dass wieder kirchliches Leben ins Pfarrhaus einziehen wird.

Unser Sorgenkind ist das **Kantorenhaus**, für das aktuell Sicherungsmaßnahmen im Dachbereich beauftragt werden mussten. Der Gemeindegemeinderat wird hier weitere Überlegungen zur zukünftigen Nutzung und Entwicklung des Gebäudes tätigen.

Sebastian Hein

Kirchenlieder neu entdeckt

Dietrich Bonhoeffer - „Von guten Mächten ...“

(EG 65)

In diesem Jahr wird des 80. Todestages des bedeutenden Theologen Dietrich Bonhoeffer gedacht. Als aktiver Gegner des NS-Regimes und profilierter Vertreter der bekennenden Kirche wurde Bonhoeffer 1943 inhaftiert. Am 19. Dezember 1944 fügte er einem Brief aus dem Gefängnis in Berlin an seine Verlobte Maria von Wedemeyer „ein paar Verse, die mir in den letzten Abenden einflehen“ an, als „Weihnachtsgruß für Dich und die Eltern und Geschwister“. Obwohl er stets mit seiner Hinrichtung rechnen musste, beschrieb er am Briefanfang seine Situation so: „Es ist, als ob die Seele in der Einsamkeit Organe ausbildet, die wir im Alltag kaum kennen. So habe ich mich noch keinen Augenblick allein und verlassen gefühlt. ... Es ist ein großes unsichtbares Reich, in dem man lebt und an dessen Realität man keinen Zweifel hat. Wenn es im alten Kinderlied von den Engeln heißt: ‚zweie, die mich decken, zweie, die mich wecken‘, so ist diese Bewahrung am Abend und am Morgen durch gute unsichtbare Mächte etwas, was wir Erwachsenen heute nicht weniger brauchen als die Kinder.“

Dieser Brief mit den angefügten Versen ist Bonhoeffers letzter erhaltener theologischer Text. Am 9. April 1945 wurde er, auf ausdrücklichen Befehl Adolf Hitlers, als einer der letzten NS-Gegner, die mit dem Attentat vom 20. Juli 1944 in Verbindung gebracht wurden, im KZ Flossenbürg hingerichtet.

Auch wenn die Briefe Bonhoeffers an seine Verlobte nicht für die Veröffentlichung bestimmt waren, machte diese das Gedicht Bonhoeffers Eltern und der Familie in einer Abschrift zugänglich. Erstmals veröffentlicht wurde es dann, mit geringfügigen Abweichungen von der Brieffassung, in der ökumenischen Gedenkschrift „Dietrich Bonhoeffer: Das Zeugnis eines Boten“ (Genf, 1945), später in Eberhard Bethges Bonhoeffer-Briefsammlung „Widerstand und Ergebung“ (1951). Erst 1988 wurde Bonhoeffers Originalbrief öffentlich zugänglich. Es gibt inzwischen über 70 Vertonungen des Gedichtes, die meisten davon mit der Fassung im Brief. Auch unser „Evangelisches Gesangbuch“ von 1993 benutzt diese.

Bonhoeffers Liedtext richtet den Blick auf die Jahreswende und die Zukunft, die er – bei allen realen Gefahren – von Gottes Vorsehung und Liebe bestimmt weiß. Die „guten Mächte“, von denen Glaubende schützend und tröstend umgeben werden, bilden in der ersten sowie der letzten Strophe den Ausgangs- sowie den Zielpunkt seines Vertrauens zu Gott. Die erste Strophe ist in persönlicher Anrede gehalten: „Von guten Mächten treu und still umgeben, ... so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr“. In den nächsten Strophen findet er dann zum „Wir“, zur Hinwendung zu Gott, zum Gebet: „... ach Herr, gib unseren aufgeschreckten Seelen das Heil, zu dem du uns geschaffen hast.“ Die akuten Bedrohungen für ihn und seine Familie klingen auf, aber vor allem Vertrauen und Hoffnung. Die letzte, unten abgedruckte Strophe vermittelt Bonhoeffers Vertrauen in Gottes Führung in besonders eingängiger Weise: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, ...“ In der sehr verbreiteten Vertonung von Siegfried Fietz dient sie, mit eigener Melodie, als Refrain für die ersten sechs Strophen. Viele Menschen haben das Lied deshalb unter diesem Titel verinnerlicht.

Kehrvers

Von gu - ten Mäch - ten wun - der - bar ge - bor - gen,
 er - war - ten wir ge - trost, was kom - men mag.
 Gott ist mit uns am A - bend und am Mor - gen
 und ganz ge - wiß an je - dem neu - en Tag.

Gottfried Pescheck

Viel Glück und viel Segen

... wünschen wir unseren Gemeindemitgliedern, die in den kommenden Monaten Geburtstag feiern.
Alle, die 75 Jahre oder älter sind, seien hier genannt:

Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht wünschen, kontaktieren Sie uns bitte.

März 2025

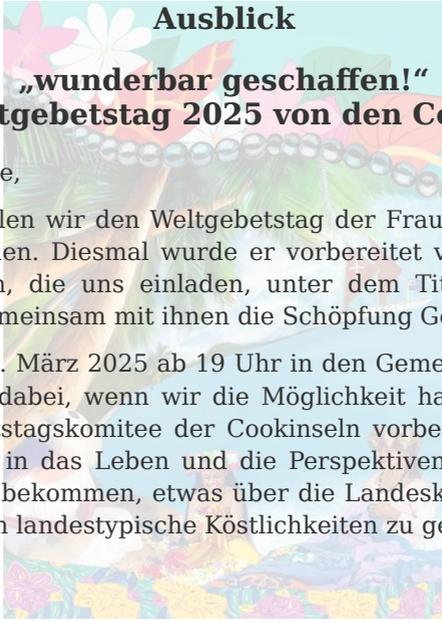
03.03. Isolde Syring	19.03. Manfred Knafla
04.03. Wolfgang Zickert	19.03. Inge Kruska
05.03. Christel Fülter	25.03. Barbara Schütz
06.03. Manfred Neupert	26.03. Bernhard Boyke
09.03. Peter Berndt	28.03. Gilbert Münch
10.03. Christa Menz	29.03. Georg Schickhoff
11.03. Eva-Maria Schröter	30.03. Peter Fodstad
18.03. Helmut Leip	

April 2025

06.04. Hannelore Maslinski	14.04. Helga Klauke
06.04. Gerhard Tempel	26.04. Waltraut Schwarz
10.04. Jürgen Pape	27.04. Siegfried Henke
11.04. Christel Habermann	29.04. Günter Ebel
11.04. Dr. Horst Seibt	

Mai 2025

04.05. Ruth Wichlacz	28.05. Dr. Hans-Joachim Wolff
09.05. Monika Rohloff	29.05. Brigitte Seiner
11.05. Edith Janitz	29.05. Dr. Sigrid Keipert
15.05. Hella Nitschke	29.05. Edith Grießmann
16.05. Manfred Thenent genannt Daehne	31.05. Dr. Wolfgang Plepp
23.05. Melita Wildner	



Ausblick

„wunderbar geschaffen!“ Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Liebe Gemeinde,

auch 2025 wollen wir den Weltgebetstag der Frauen miteinander feierlich begehen. Diesmal wurde er vorbereitet von Christinnen der Cookinseln, die uns einladen, unter dem Titel „wunderbar geschaffen“ gemeinsam mit ihnen die Schöpfung Gottes zu feiern.

Seien Sie am 7. März 2025 ab 19 Uhr in den Gemeinderäumen im Kantorenhaus dabei, wenn wir die Möglichkeit haben, durch die vom Weltgebetstagskomitee der Cookinseln vorbereitete Liturgie einen Einblick in das Leben und die Perspektiven der Cookinsulaner:innen zu bekommen, etwas über die Landeskunde zu lernen und gemeinsam landestypische Köstlichkeiten zu genießen.

Ulrike Lange

Kirchenputz - Gartenpflege 5. April 2025

Zur Heinersdorfer Gemeinetradition gehört der große Kirchenputz vor Ostern. Dazu möchten wir alle Gemeindemitglieder und Freunde aufrufen. Wir wollen die Frühjahrspflege des Kirchengeländes mit diesem Termin verbinden, soweit es die aktuellen Bauarbeiten zulassen.

Wir treffen uns am Samstag um 10 Uhr. Nach getaner Arbeit können wir bei einer Tasse Kaffee oder Tee ins Gespräch kommen und - wenn das Wetter „mitspielt“ - die Frühjahrsblüher im Garten bewundern.

Eine herzliche Bitte zum Schluss: Unser Bestand an Besen, Eimern, Wischern und Lappen ist leider begrenzt. Das gilt auch für die Gartengeräte. Deshalb wäre es schön, wenn Sie Ihre entsprechende „Ausrüstung“ mitbringen könnten.

Wir freuen uns auf Ihre tatkräftige Unterstützung und Mithilfe!

„Himmelfahrt in Heinersdorf“

Mit dem Fest der Himmelfahrt feiert die christliche Kirche die Auffahrt Jesu Christi in den Himmel zu Gott. 40 Tage, so erzählt es die Bibel, war der Auferstandene nach Ostern noch bei seinen Jüngerinnen und Jüngern auf der Erde. Dann wurde er in den Himmel erhöht.

Den Gottesdienst zum Himmelfahrtstag feiern wir schon seit einigen Jahren als regionalen und ökumenischen Open-Air-Gottesdienst auf der Festwiese an der Wendeschleife der M2. Er wird von Mitwirkenden aus verschiedenen Gemeinden der Ökumene in Weißensee und von einem Bläserchor gestaltet.

So laden wir in diesem Jahr erneut herzlich ein zum Himmelfahrtsgottesdienst am 29. Mai um 15 Uhr mit anschließendem Kaffeetrinken.

Der Gemeindegkirchenrat Heinersdorf

Ökumenische Passionsandachten

Die Passionsandachten werden auch in diesem Jahr als regionale und ökumenische Andachten gefeiert. Sie stehen diesmal unter dem Motto **„Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“**. Die Vorbereitungskreise der beteiligten Gemeinden laden ein zum Durchatmen und Luftholen, zur Besinnung auf Gott als Quelle der Freude und der Ruhe. Wir feiern die Andachten jeweils am Mittwoch um 19 Uhr, beginnend mit einem Ökumenischen Gottesdienst am Aschermittwoch. Jeder Abend hat einen besonderen Schwerpunkt:

- 05.03. – Aschermittwoch - St. Josef - das Misereor Hungertuch
- 12.03. – Pfarrkirche Weißensee - „Seufzen“
- 19.03. – Kirche Heinersdorf - „Singen“
- 26.03. – Stadtmission - „Frischer Wind“
- 02.04. – Immanuel-Kapelle der Baptistengemeinde - „Dicke Luft“
- 09.04. – Friedenskirche Stephanusstiftung - „Ruhe finden“

Anne-Katrin Finke

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

Frühlingskonzert am 23. Mai

Der Konzertchor Berliner Pädagogen präsentiert auch in diesem Jahr wieder ein Frühlingskonzert in der Dorfkirche Heinersdorf, diesmal unter dem Motto „**All Lust und Freud...**“.

Zur Aufführung kommen Titel unterschiedlicher Stilrichtungen und Epochen zum Thema Frühling, Lebensfreude und Herzensangelegenheiten. Im Mittelpunkt steht ein romantischer Block mit Liedern von Johannes Brahms. Es erklingen aber auch klassische Chorsätze, Volksliedbearbeitungen, moderne Liebeslieder und Pop-Arrangements.

Das Konzert beginnt am Freitag, den 23. Mai 2025, um 19:00 Uhr.

Der Eintritt ist frei; die Kollekte im Anschluss an das Konzert teilt sich der Chor mit der Gemeinde.

Arnfried Streller



HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

Unsere Kontoverbindung für Kirchgeld und Spenden

Für **Spenden** und **Kirchgeld** an die Heinersdorfer Gemeinde gilt folgendes Konto des Kirchlichen Verwaltungsamtes

Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
Berliner Sparkasse
IBAN: DE89 1005 0000 4955 1926 24
Verw.zweck: Kirchengemeinde Berlin-Heinersdorf

Bestimmte Zwecke (Kirchenmusik, Arbeit mit Kindern o. ä.) bitte im Feld „Verwendungszweck“ zusätzlich vermerken, damit wir die Spende dafür einsetzen können.

Die Stelle der **Gemeindesekretärin**, Frau Milkereit, wird weiterhin aus Spendenmitteln finanziert. Für diese Spenden gilt dasselbe Konto, allerdings mit einem anderen Verwendungszweck:

Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
Berliner Sparkasse
IBAN: DE89 1005 0000 4955 1926 24
Verw.zweck: KG Berlin-Heinersdorf,
RT.1025/00.7600.00.1900

Selbstverständlich werden für alle Spenden auf Wunsch Spendenquittungen ausgestellt.

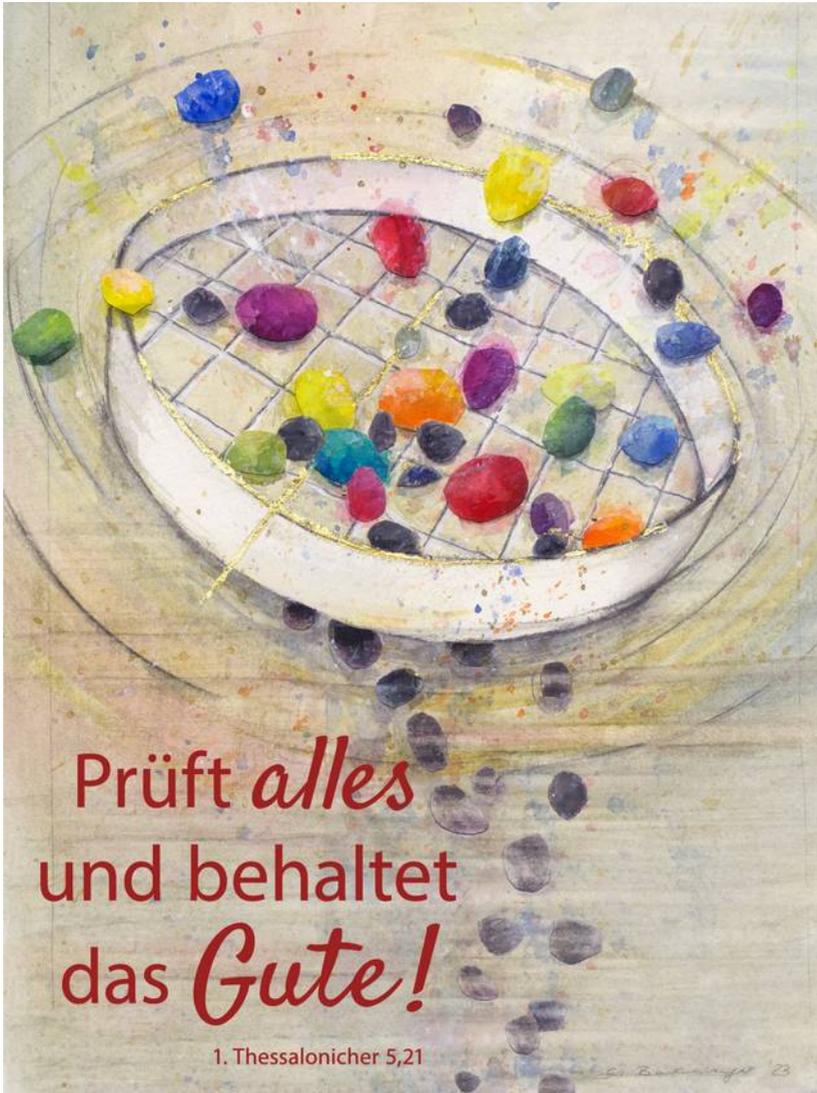
- Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank! -

Auflösung Rätsel S. 11: Passah (am jüdischen Passahfest wurde Jesus gekreuzigt, Passah- und Osterfest liegen oft nah beieinander); das Lamm (als Symbol für Ostern).

Impressum

Redaktion & Layout: Pfrn. Anne-Kathrin Finke, Gottfried Pescheck,
Alexandra Willkommen
Autor*innen und Mitwirkende: Ulrike Lange, Sebastian Hein, Doreen Kohlstock,
Judith Urban, Arnfried Streller
Foto Titelseite: Alexandra Willkommen
Foto Rückseite: Friederike Pescheck
Druck: Gemeindebriefdruckerei (www.Gemeindebriefdruckerei.de)
E-Mail: gemeindeblatt@gemeinde-heinersdorf.de
Redaktionsschluss für Heft 2/2025: 27. April 2025
Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Verfasser*innen verantwortlich.

Jahreslosung 2025



„HIMMELFAHRT IN HEINERSDORF“

ÖKUMENISCHER UND REGIONALER
OPEN-AIR-GOTTESDIENST ZU

CHRISTI HIMMELFAHRT

AM 29. MAI 2025 UM 15 UHR

AUF DER **FESTWIESE** AN DER
WENDESCHLEIFE DER M2